



**Gemeinsame Wege –
Miteinander der Generationen**
*Projektbeschreibungen zur Zusammenarbeit
von Jugend und Sozialem Ehrenamt*

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3	Spurensuche im World Wide Web	12
Umgang mit dieser Broschüre	5	Drama, Alter! – Schultheater mit Senioren	14
Projektbeschreibungen als Inspirationen	5	Flower Power	15
Zielgruppe der Broschüre	5	Handy, Tablet und Co.	16
Aufbau der Projektbeschreibungen	5	Junior-Demenzbegleitung	18
Projekte	6	Zeit schenken	20
Einkaufsbegleitung	6	Tipps zur Umsetzung der Projekte	21
Gemeinsam unterwegs	7	und weiterführende Informationen	
Geschickt eingefädelt	8	Wie gehen wir bei dem Aufbau	21
Memoria	9	eines neuen Projektes vor?	21
Omas Rezeptküche	10	Rechtliches	25
Spiel und sing mal wieder!	11	Finanzielles	26

Malteser Hilfsdienst e.V.
Abteilung Jugend und Schule
Abteilung Soziales Ehrenamt
51101 Köln
0221 9822-0

www.malteser.de

Vorwort

Wir Malteser zeichnen uns dadurch aus, dass wir sehr flexibel auf die Nöte der Gesellschaft reagieren können, weil wir in so vielfältiger Weise an der Basis aktiv sind.

Und noch etwas anderes zeichnet uns aus: Wenn wir verstanden haben, womit oder wie wir diese Hilfe am besten erbringen können, machen wir es für alle zugänglich. Wir behalten unsere guten Ideen nicht für uns, sondern empfinden es als Auszeichnung wenn wir unsere Projekte vielfältig sehen. Dafür gibt es viele Beispiele in all unseren Tätigkeitsbereichen.

Generationsübergreifendes Miteinander

Durch die Malteser Jugend, den Schulsanitätsdienst und inzwischen auch über die drei Malteser Schulen sind wir zunehmend auf eine weitere Not gestoßen: Durch den demografischen Wandel, die starke Mobilisierung in der Gesellschaft und die Auflösung der Kernfamilie findet der generationsübergreifende Austausch, nur noch in abgeschwächter Form statt.

Wissen, Erfahrungen aber auch Brauchtum, die früher von einer Generation zur nächsten weitergegeben wurden, werden heutzutage seltener übermittelt.

Wir wollen die Generationen einander wieder näherbringen, das generationsübergreifende Miteinander stärken, den Wissensaustausch fördern und so das Verständnis für

die jeweilige „andere Lebenswelt“ unterstützen.

Dazu dient diese Broschüre. Sie will mit sehr kreativen und erprobten Projekten auf die von uns erkannte gesellschaftliche Not antworten.

Lebensfreude schenken

Wir können durch diese Projekte Lebensfreude (zurück) schenken. Besonders bei älteren Menschen entsteht durch die räumliche Entfernung zu den nächsten Verwandten oder den beruflichen Ruhestand häufig abnehmende Mobilität. Es kommt bei ehemals aktiven Mitmenschen zu Einsamkeit und dem Gefühl, nicht mehr gebraucht zu werden. Wir wollen mit unseren Projekten das Wissen, Können und die Erfahrungen und Fertigkeiten der Senioren wieder wertschätzen.

Ganzheitliches Lernen

Jugendliche nehmen den Begriff „Lernen“ vor allem im formalen Bildungskontext wahr. Er ist häufig von Leistungsdruck und Konkurrenzdenken geprägt.

Wir wollen Jugendlichen einen neuen Zugang zur (informellen) Bildung ohne Druck und Stress bieten. Auf der Basis der Freiwilligkeit wollen wir die Jugendlichen unterstützen, ihre Talente zu entdecken, ihr Wissen zu vertiefen und ihr Können zu schätzen. Durch das generationsübergreifende Miteinander erlernen die Jugendlichen auch

Fertigkeiten, die heutzutage mit dem Begriff „Soft Skills“ (z.B. Teamfähigkeit, Einsatzbereitschaft) betitelt werden.

Begeisterung für den Malteser Hilfsdienst

Ich würde mir wünschen, dass wir Kindern und Jugendlichen durch unsere Projekte einen Einstieg in das Ehrenamt geben, so wie wir Ehrenamt verstehen. Individuell sehr flexibel, aber trotzdem mit festen Abmachungen und mit Strukturen, die Weiterentwicklung möglich machen. Unsere Beziehungen zum Anderen, zum Nächsten, machen unser Leben wertvoll und erfüllend, das erfahren wir täglich.

Das soziale Ehrenamt und die Jugend im Malteser Hilfsdienst haben trotz vieler Gemeinsamkeiten bis jetzt geringe Berührungspunkte. Wir wollen mit dem Wissen aus beiden Bereichen einerseits die Jugendlichen und jungen Erwachsene auf eine altersgerechte Art für die Anliegen des sozialen Ehrenamts begeistern, andererseits Senioren für Jugendarbeit und Lebensrealitäten junger Menschen begeistern.

Wir wollen das Interesse aller Generationen wecken und Mut machen, sich mit Schwerpunkten des Malteser Hilfsdiensts (z.B. Hilfe für Menschen in Not) auseinanderzusetzen. Die Erfahrung zeigt, dass junge Menschen sowie Senioren Interesse an unseren Themen haben und sich auch ehrenamtlich in den Gliederungen engagieren wollen.

Papst Franziskus hat im Mai 2017 in einer Videobotschaft ausgeführt, wie seiner Meinung nach unser Leben von der Abfolge von menschlichen Beziehungen genauso beeinflusst und geprägt wird, wie von tatsächlichen Ereignissen. Diese Botschaft des Papstes können wir als Christen und Malteser auch als Auftrag für diese Broschüre verstehen: Wir möchten die Beziehungen zwischen den Generationen stärken – in ganz vielfältiger Weise, wie Sie in den folgenden Projekten erkennen können.


Daisy Gräfin von Bernstorff

Umgang mit dieser Broschüre

Projektbeschreibungen als Inspirationen

Die nachfolgenden Seiten enthalten Projektbeschreibungen, die als Inspirationsquelle genutzt werden können. Die Beschreibungen machen neugierig und Lust darauf, neue Wege zu gehen.

Wir stellen verschiedene Projekte vor, die sich teilweise einfach, teilweise mit größerem Aufwand umsetzen lassen. Alle Projekte können kopiert, aber auch verändert werden. Es sind Ideen, die inspirieren sollen. Das gemeinsame Ziel aller Projekte ist: das Miteinander von jungen und alten Menschen.

Manche der Projekte wurden von Gliederungen oder Diözesen erfunden und schon erprobt. Diese Erfahrungen werden in den Projektbeschreibungen aufgegriffen. Es ist möglich, dass mehr Gliederungen und Diözesen die aufgeführten Projekte durchgeführt haben als angegeben.

Zielgruppe der Broschüre

Diese Broschüre richtet sich in erster Linie an alle, die Lust haben, generationsübergreifend zu arbeiten. Im Besonderen wollen wir Verantwortliche der Jugendarbeit bei den Maltesern und im Sozialen Ehrenamt ansprechen.

Aufbau der Projektbeschreibungen

Jede Projektbeschreibung folgt dem gleichen Aufbau und ist auf einer Doppelseite zusammengefasst. Der Übersichtlichkeit halber sind die Auflistungen in den einzelnen Kategorien knapp gehalten.

Um Dauer und Aufwand einzuschätzen zu können, sind alle Projekte in drei Kategorien eingeteilt:

Kategorie

- 1 Das Projekt kann **einmalig** stattfinden.
- 2 Das Projekt kann **mehrmalig** stattfinden (von einer Woche bis zu einem halben Jahr je nach Projekt; das Projekt hat einen definierten Anfang und ein Ende).
- 3 Das Projekt kann **dauerhaft** stattfinden.

Allgemeine Informationen für alle Projekte und Tipps für den Beginn eines Projektes findet sich auf den letzten Seiten.

Projekte

Einkaufsbegleitung 1 2



Kurzbeschreibung	Hilfe für alte Menschen im fußläufigen Umfeld beim Einkaufen und Tragen der Ware
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> • Schülerinnen und Schüler, Jugendliche in der Firm-Vorbereitung, Malteser Jugendliche • Senioren, die Unterstützung beim Einkaufen wollen und brauchen
Malteser Dienste	Soziales Ehrenamt (Mobiler Einkaufswagen, BBD), Jugend und Schule, Malteser Jugend, ggf. Fahrdienst
Kooperationen	Kirchengemeinde, Schule, Einzelhandel
Schulung/Vorbereitung (Teilnehmende)	<ul style="list-style-type: none"> • Grundausbildung (siehe S. 24)
Beschreibung/Ablauf	<ul style="list-style-type: none"> • Über einen Aushang (Einzelhandel, Apotheke, Bäcker), Presseartikel oder Aufruf im Pfarrbrief werden Senioren gesucht und aufgefordert sich zu melden, wenn sie Unterstützung und Hilfe beim Einkaufen brauchen und wollen. • Jugendliche begleiten Senioren beim Einkaufen. • Der Senior erhält Unterstützung beim Nachhausebringen der Einkäufe
Begründung	<ul style="list-style-type: none"> • Immer mehr Senioren benötigen Hilfe und Unterstützung beim Einkaufen sowie auf dem Weg zum Einzelhandel und zurück. Durch das Projekt erlangen sie ein Teil ihrer Unabhängigkeit und Freiheit zurück. • Die Jugendlichen bekommen ein Gefühl für Einkäufe, Preise und Lebensmittel.
Zu beachten (Chancen u. Knackpunkte)	<ul style="list-style-type: none"> • Die Jugendlichen dürfen kein Geld oder Waren als „Lohn“ von den Senioren annehmen. • Unter Präventionsaspekten ist es wichtig, dass die Jugendlichen die Einkäufe nur bis zur Haustür tragen und nicht das Haus/die Wohnung betreten.

Gemeinsam unterwegs 1 2



Kurzbeschreibung	Jugendliche machen mit alten Menschen gemeinsame Ausflüge
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> • Jugendliche, Schülerinnen und Schüler, Jugendliche in der Firm-Vorbereitung, Malteser Jugendliche • Senioren in Altenhilfeeinrichtungen oder allein lebende Senioren
Malteser Dienste	Soziales Ehrenamt (BBD), eventuell Fahrdienst, Jugend und Schule, Malteser Jugend
Kooperationen	Senioreneinrichtungen, Schulen, Kirchengemeinden
Schulung/Vorbereitung (Teilnehmende)	<ul style="list-style-type: none"> • Grundausbildung (siehe S. 24)
Beschreibung/Ablauf	<ul style="list-style-type: none"> • Jugendliche planen gemeinsame Ausflüge mit den Senioren. • Mögliche Ausflugsziele können kulturelle Veranstaltungen, Museen, Kirchen, Tagesreisen in Städte, Gärten oder Gartenschauen etc. sein. • Der Ausflug wird durchgeführt und anschließend reflektiert.
Begründung	<ul style="list-style-type: none"> • Durch gemeinsames Erleben ins Gespräch kommen und einen besonderen Tag erleben.

Geschicht eingefädelt 1 2



Kurzbeschreibung	Jugendliche lernen von alten Menschen stricken, häkeln und nähen
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> • Schülerinnen und Schüler, Jugendliche in der Firm-Vorbereitung, Malteser Jugendliche • Senioren mit Erfahrung in Handarbeit
Malteser Dienste	Soziales Ehrenamt, Jugend und Schule, Malteser Jugend
Kooperationen	Schule, Seniorenheim, Kirchengemeinde, Einzelhandel, Handarbeitszirkel
Schulung/Vorbereitung (Teilnehmende)	<ul style="list-style-type: none"> • Grundausbildung (siehe S. 24)
Voraussetzungen (allgemein, Material)	Es gibt keine bestimmten Voraussetzungen. Material: je nach Handarbeitsprojekt
Beschreibung/Ablauf	<ul style="list-style-type: none"> • Jugendliche treffen sich mit Senioren und erlernen Nähen, Häkeln und Stricken. • Das Programm der einzelnen Treffen kann einem festen Ablauf folgen, kann aber auch sehr offen gestaltet werden. Es richtet sich immer nach dem Können und den Interessen der Teilnehmenden. • Es ist möglich, dass immer dieselben Senioren und Jugendlichen zusammenarbeiten.
Begründung	<ul style="list-style-type: none"> • Das Wissen und die Fertigkeit zu nähen, häkeln oder stricken werden weitergegeben. • Jugendliche lernen nützliche und sinnvolle Fertigkeiten im informellen Kontext.
Zu beachten (Chancen u. Knackpunkte)	<ul style="list-style-type: none"> • Der Schwierigkeitsgrad sollte immer den individuellen Voraussetzungen angepasst werden. • Die Produkte können auch zielgerichtet für einen Anlass (Basar, anderer Verkaufserlös, Weihnachten, Muttertag,...) hergestellt werden.
Finanzierung	<ul style="list-style-type: none"> • Die Materialien können von Personen oder Geschäften gespendet werden. Wenn dies nicht möglich ist, ist ein Kostenbeitrag möglich.

Memoria 1 2



Kurzbeschreibung	Jugendliche unterstützen alte Menschen bei der Grabpflege
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> • Schülerinnen und Schüler, Jugendliche in der Firm-Vorbereitung, Malteser Jugendliche • Senioren und Menschen mit Behinderungen, die Unterstützung bei der Grabpflege brauchen
Malteser Dienste	Soziales Ehrenamt (z.B. BBD, Friedhofsbegleitung), Jugend und Schule, Malteser Jugend, Hospiz
Kooperationen	Schulen, Kirchengemeinden, Gärtnereien, Seniorenheim
Schulung/Vorbereitung (Teilnehmende)	<ul style="list-style-type: none"> • respektvoller Umgang mit Trauer • Wissen über Trösten, Rituale • Verhalten auf dem Friedhof • kleine Gartenkunde, typische Grabpflanzen
Voraussetzungen (allgemein, Material)	<ul style="list-style-type: none"> • Gartengeräte sollten vorhanden sein. • Pflanzen werden von Senioren besorgt.
Beschreibung/Ablauf	<ul style="list-style-type: none"> • Durch Aushänge am Friedhof, in Kirchengemeinden oder durch Bekanntmachung im Pfarrblatt kann auf das Angebot hingewiesen werden. • Info-Stand der Malteser vor dem Friedhof. • Alte Menschen werden gezielt angesprochen und ihnen wird die Begleitung angeboten. • Begleitung der alten Menschen durch die Jugendlichen und aktive Unterstützung bei der Grabpflege
Begründung	<ul style="list-style-type: none"> • Für alte Menschen ist die Grabpflege von verstorbenen Familienangehörigen oft ein wichtiger Aspekt in ihrem Leben. • Körperlich sind sie häufig nicht mehr in der Lage alleine zum Friedhof zu kommen oder die Grabpflege zu bewältigen.
Zu beachten (Chancen u. Knackpunkte)	Das Thema Tod und Trauer könnte für die Jugendlichen fremd sein. Deswegen ist eine Vorbereitung, Reflexion und Begleitung wichtig.

Omas Rezeptküche 1 2



Kurzbeschreibung	Jugendliche lernen von alten Menschen backen und kochen
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> • Schülerinnen und Schüler, Jugendliche in der Firm-Vorbereitung, Malteser Jugendliche • Senioren mit Koch- und Backerfahrung
Malteser Dienste	Soziales Ehrenamt, Jugend und Schule, Malteser Jugend
Kooperationen	Schule, Seniorenheim, Kirchengemeinde, Einzelhandel, Kochschulen, Malteser Feldküche
Schulung/Vorbereitung (Teilnehmende)	Grundausbildung (<i>siehe S. 24</i>) Hygieneeinweisung, Lebensmittelkunde
Schulung/Vorbereitung (Leitung)	Hygieneschulung (Infektionsschutzgesetz)
Voraussetzungen (allgemein, Material)	<ul style="list-style-type: none"> • Geräumige Kochmöglichkeit auf Gruppengröße angepasst (Achtung: Induktionsherde und Herzschrittmacher!) • Lebensmittel und Kochutensilien
Beschreibung/Ablauf	<ul style="list-style-type: none"> • Jugendliche und Senioren kochen und backen gemeinsam. • Besonders traditionelles und saisonales Essen und klassische Kochmethoden (z.B. Einwecken) können Inhalt des Projektes sein. • Das Programm der Treffen kann einem festen Ablauf folgen, kann aber auch sehr offen gestaltet werden. Es richtet sich immer nach dem Können und den Interessen der Teilnehmer. • Es ist möglich, dass immer dieselben Senioren und Jugendliche zusammenarbeiten.
Begründung	<ul style="list-style-type: none"> • Das Wissen und die Fertigkeiten zu kochen und backen werden weitergegeben. • Alte Traditionen und traditionelles Essen geraten nicht in Vergessenheit. • Jugendliche lernen informell nützliche und sinnvolle Fertigkeiten.
Zu beachten (Chancen u. Knackpunkte)	<ul style="list-style-type: none"> • Der Schwierigkeitsgrad sollte immer den individuellen Voraussetzungen angepasst werden. • Die Produkte können auch zielgerichtet für einen Anlass (Basar, anderer Verkaufserlös, Weihnachten, Muttertag...) hergestellt werden.

Spiel und sing mal wieder! 1 2 3



Kurzbeschreibung	Generationsübergreifende Gruppe mit dem Zweck des gemeinsamen Spielens oder Singens
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> • Jugendliche und Senioren, die Spaß am Singen und an Gesellschaftsspielen haben • Mit und ohne Vorkenntnis und Erfahrung
Malteser Dienste	Soziales Ehrenamt (BBD), Jugend und Schule, Malteser Jugend
Kooperationen	Senioreneinrichtungen, Kirchengemeinden, Schulen
Voraussetzungen	Schriftgröße der Liedtexte, Größe der Spielfiguren etc. sollten seniorengerecht sein
Beschreibung/Ablauf	<ul style="list-style-type: none"> • Jugendliche und Senioren singen und spielen gemeinsam. • Jede Stunde kann individuell von den Teilnehmenden gestaltet werden. • Das Tun, der Spaß und das Miteinander stehen im Mittelpunkt.
Begründung	<ul style="list-style-type: none"> • Soziales Miteinander und musische Beschäftigung bringen Lebensfreude.
Zu beachten (Chancen u. Knackpunkte)	<ul style="list-style-type: none"> • Angebot sollte niedrigschwellig sein • Eigeninitiative zulassen, Gestaltungsmöglichkeiten bieten

Spurensuche im World Wide Web 2



Kurzbeschreibung	Gemeinsame Biographiearbeit mit der Unterstützung des Internets
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none">• Jugendliche, Schülerinnen und Schüler, Jugendliche in der Firm-Vorbereitung, Malteser Jugendliche, die sich mit der digitalen Technik auskennen• Senioren, die sich auf eine Zeitreise einlassen und einen Wunsch haben, der sich durch digitale Lösungen erfüllen lässt.
Malteser Dienste	Soziales Ehrenamt (BBD, Seniorencafé), Jugend und Schule, Malteser Jugend
Kooperationen	Schule, Senioreneinrichtung, Medien(verleih)stelle
Schulung/Vorbereitung (Teilnehmende)	Grundausbildung (<i>siehe S. 24</i>)
Voraussetzungen (allgemein, Material)	<ul style="list-style-type: none">• Internetfähige Endgeräte, Beamer, ggf. VR-Brille, Bildverarbeitungsprogramme (technisches Equipment kann ausgeliehen werden)
Beschreibung/Ablauf	<ul style="list-style-type: none">• Die Senioren und die Jugendlichen lernen sich kennen. Die Senioren erzählen den Jugendlichen von ihrem Anliegen, was sie einmal noch erleben oder sehen wollen.• Diese Treffen finden am Anfang des Projektes statt, damit sich die Jugendlichen und die Senioren kennenlernen können.• In den Wochen zwischen den Treffen mit den Senioren arbeiten die Jugendlichen an der Erfüllung des Anliegens.• Nach einer bestimmten Zeit (z.B. Ende des Schulhalbjahres) präsentieren die Jugendlichen den Senioren die Ergebnisse.

Begründung	<ul style="list-style-type: none">• Viele Senioren haben noch ein Anliegen, das sie verwirklichen wollen. Aufgrund ihrer gesundheitlichen Verfassung können sie dieses nicht selbstständig in die Tat umsetzen. Beispiele hier sind: Einmal Rom besuchen oder einmal die Straßen sehen, in denen man als Kind gewohnt hat usw.• Die heutige Technik erlaubt es uns, virtuell an Orte zu gehen, die für uns unerreichbar waren oder sind.• Jugendliche beschäftigen sich intensiv mit der Biografie der Senioren.• Das Internet und die digitalen Neuheiten sowie deren Umgang werden positiv bewertet.• Lösungsstrategien, Geschick, Logik, Empathie und Verantwortungsgefühl werden bei diesem Projekt gefördert.
Zu beachten (Chancen u. Knackpunkte)	<ul style="list-style-type: none">• Es ist möglich, dass sich nicht alle Wünsche und Anliegen erfüllen lassen.

Drama, Alter! - Schultheater mit Senioren 2 3



Kurzbeschreibung	Generationsübergreifendes Schultheaterprojekt
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> • Schülerinnen und Schüler in der Theater-AG • Senioren, die Interesse an Schauspiel haben und körperlich dazu in der Lage sind
Malteser Dienste	Soziales Ehrenamt, Jugend und Schule, Malteser Jugend
Kooperationen	Schule, Seniorenheim, Kirchengemeinde, Theater(-gruppen)
Schulung/Vorbereitung (Leitung)	Vorbildung und Erfahrung im Bereich Theater/Darstellung
Voraussetzungen (allgemein, Material)	<ul style="list-style-type: none"> • Hohes Interesse der Schülerinnen und Schüler sowie Senioren • Theaterräumlichkeiten, Saal, Bühne • Material für Bühnenbilder • Theaterstück/Texte
Beschreibung/Ablauf	Schülerinnen und Schüler sowie Senioren erarbeiten und entwickeln das Theaterstück gemeinsam (z.B. in einer Theater AG)
Begründung	<ul style="list-style-type: none"> • Senioren, Schülerinnen und Schüler gewinnen Lust an der Schauspielerei. • Sie wird zum Kommunikationsmittel der Generationen und schafft ein Verständnis füreinander.
Zu beachten (Chancen u. Knackpunkte)	<ul style="list-style-type: none"> • Das Theaterstück sollte auf beide Zielgruppen abgestimmt sein • Rücksichtnahme auf die körperliche Verfassung der Teilnehmer • Wenn beide Zielgruppen einen möglichst gleichen Anteil an der Entwicklung des Stückes und auf der Bühne haben, wird es zu einem „gemeinsamen Theater“.

Flower Power 2 3



Kurzbeschreibung	Jugendliche und alte Menschen übernehmen gemeinsam eine Patenschaft für Grünflächen oder Baumscheiben
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> • Schülerinnen und Schüler, Jugendliche in der Firm-Vorbereitung, Malteser Jugendliche, die körperlich in der Lage sind zu gärtnern • Senioren mit Spaß am Gärtnern und am Umgang mit Pflanzen.
Malteser Dienste	Soziales Ehrenamt, Referat Jugend und Schule, Malteser Jugend
Kooperationen	Schule, Seniorenheim, Gärtnerei, Kommune, Kirchengemeinde
Schulung/Vorbereitung (Teilnehmende/Leitung)	Pflanzenkunde, Grundlagen des Gärtnerns, Fachberatung eines Gärtners auf Abruf
Voraussetzungen (allgemein, Material)	<ul style="list-style-type: none"> • Material: Gartengeräte, Blumenerde, Blumen/Pflanzen • Voraussetzung: Erlaubnis des Grünflächenamtes oder des Besitzers/Verwalters der Grünfläche
Beschreibung/Ablauf	<ul style="list-style-type: none"> • Jugendliche treffen sich mit Senioren und gestalten gemeinsam die Grünflächen, die sie dann pflegen. • Das Programm der einzelnen Treffen kann einem festen Ablauf folgen, kann aber auch sehr offen gestaltet werden. Es richtet sich immer nach dem Können und den Interessen der Teilnehmer. Planungsphasen sollten sich mit Arbeitsphasen abwechseln. • Es ist möglich, dass immer dieselben Senioren und Jugendlichen zusammenarbeiten.
Begründung	<ul style="list-style-type: none"> • Das Wissen und die Erfahrung des Gärtnerns und der Umgang mit Pflanzen werden geteilt und weitergegeben • Senioren, die sich nicht mehr selber um einen Garten kümmern, können so weiter ihrem Hobby nachgehen.
Zu beachten (Chancen u. Knackpunkte)	Bei einem zeitlich begrenzten Projekt sollte die Nachhaltigkeit (z.B. weitere Pflege) gesichert werden.

Handy, Tablet und Co. 2 3



Kurzbeschreibung	Jugendliche bieten alten Menschen Unterstützung im Umgang mit technischen Geräten an
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> • Technisch interessierte Jugendliche, Schülerinnen und Schüler, Jugendliche in der Firm-Vorbereitung, Malteser Jugendliche • Senioren, die gerne den Umgang mit den Geräten erlernen möchten
Malteser Dienste	Soziales Ehrenamt (Seniorencafé, BBD), Jugend und Schule, Malteser Jugend
Kooperationen	Senioreneinrichtung, Kirchengemeinde, Schule, Computerclub
Schulung/Vorbereitung (Teilnehmende)	Grundausbildung (<i>siehe S. 24</i>)
Schulung/Vorbereitung (Leitung)	Sicherer Umgang mit der benötigten Technik
Voraussetzungen (allgemein, Material)	<ul style="list-style-type: none"> • Genügend Endgeräte • Gegebenenfalls ein Vorführgerät mit einem Beamer
Beschreibung/Ablauf	<ul style="list-style-type: none"> • Jugendliche bieten Senioren Unterstützung im Umgang mit technischen Geräten. • Sie helfen bei konkreten Fragen zu Handy, Computer, Tablet, Internet. • Die Jugendlichen können gezielt Tipps zu Recherchen, Kommunikation (z.B. Skypen, mailen, Soziale Netzwerke), Spiele für alte Menschen, Office-Anwendungen geben. • Wenn das Angebot in einem regelmäßigen Rhythmus stattfindet, können die Jugendlichen offene Fragen zum nächsten Treffen beantworten.
Begründung	<ul style="list-style-type: none"> • Jugendliche haben generationsbedingt einen eher selbstverständlicheren Umgang mit den technischen Geräten und kennen sich eher in der digitalen und medialen Welt aus. • Durch die bewusste Auseinandersetzung mit den digitalen Geräten kann eine Sensibilisierung und Reflexion des eigenen Umgangs mit den Geräten gefördert werden. • Die Möglichkeiten der digitalen Welt können das Leben der Senioren vereinfachen und besonders im Hinblick auf neue Kommunikationsformen bereichern.

Zu beachten

(Chancen u. Knackpunkte)

- Senioren erhalten eine Einsicht in die Möglichkeiten der Digitalisierung.
- Endgeräte sollten auf die Bedürfnisse der Senioren eingestellt werden (z.B. Schriftgröße, Kontrast).
- Der Schwierigkeitsgrad, Inhalt und das Tempo sollten immer den individuellen Voraussetzungen angepasst werden.

Junior-Demenzbegleitung 2 3



Kurzbeschreibung	Jugendliche engagieren sich in der Begleitung demenziell veränderter Menschen
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> Jugendliche, Schüler, Jugendliche in der Firm-Vorbereitung, Malteser Jugendliche ab ca. 14 Jahren Menschen mit Demenz, die von den Maltesern im Rahmen des Café Malta betreut werden
Malteser Dienste	BED, Café Malta, Malteser Jugend, Jugend und Schule
Kooperationen	Schule, Kirchengemeinden
Schulung/Vorbereitung (Teilnehmende)	<ul style="list-style-type: none"> Die Vorbereitung der Jugendlichen umfasst 32 Unterrichtseinheiten und gliedert sich in neun thematische Module (z.B. Umgang und Kommunikation mit Menschen mit Demenz, Sterben und Tod, Biographiearbeit). Damit die Vorbereitung, wenn sie im Rahmen von regelmäßigen Stunden stattfindet, den Praxisbezug behält, empfiehlt es sich nach 12 theoretischen Stunden die Theoriephasen mit Praxisphasen abzuwechseln.
Voraussetzungen (allgemein, Material)	<ul style="list-style-type: none"> Material für die Ausbildung
Beschreibung/Ablauf	<ul style="list-style-type: none"> Nach der Vorbereitungsphase kommen die Jugendlichen im Café Malta zum Einsatz. Zwischen den Einsätzen finden Gruppentreffen statt. Im Rahmen der Treffen werden die Einsätze mit der Leitung gemeinsam vor- und nachbesprochen und reflektiert.

Begründung	<ul style="list-style-type: none"> In unserer sich wandelnden Gesellschaft nimmt der Anteil älterer Menschen – auch der Menschen mit Demenz – weiter zu. Die Kinder- und Jugendlichen, die noch Kontakt zu Ihren Großeltern oder Urgroßeltern haben, werden im Alltag auch mit den Themen Alter, Pflegebedürftigkeit und Demenz konfrontiert. Die Jugendlichen erleben dies häufig als belastend, und fühlen sich in den Situationen allein gelassen. Ein weiteres Ziel des Projektes ist es, das Thema Demenz einer breiteren Öffentlichkeit nahe zu bringen.
Zu beachten (Chancen u. Knackpunkte)	Beim Einsatz in externen Einrichtungen wird vorab mit der Einrichtungsleitung abgestimmt, welche Aufgaben die Jugendlichen übernehmen können. Hier ist eine Abgrenzung zu pflegerischen Tätigkeiten wichtig. Die Jugendlichen sollen keinesfalls als Mitarbeiter-Ersatz für die Einrichtung dienen.
Fazit	Hat eine gute Außenwirkung, hoher Koordinationsaufwand
Seit wann? Standort(e)	Seit 2014 in Mainz Im Aufbau in Fulda, Worms und an weiteren Standorten
Ansprechperson	Jugendreferat Mainz, Leitung Café Malta Mainz, Abteilung „Alter Mensch“, RGS HRS Das Handbuch ist im Sharepoint erhältlich oder kann über das Diözesanreferat Jugend und Schule bzw. Soziales Ehrenamt angefragt werden.

Zeit schenken 2 3



Kurzbeschreibung	Jugendliche besuchen alte Menschen im Seniorenheim und verbringen Zeit miteinander.
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none">• Jugendliche, Schülerinnen und Schüler, Jugendliche in der Firm-Vorbereitung, Malteser Jugendliche ab ca. 13 Jahre• Senioren in Altenhilfeeinrichtungen
Malteser Dienste	Soziales Ehrenamt (BBD), Jugend und Schule, Malteser Jugend
Kooperationen	Senioreneinrichtungen, Schulen, Kirchengemeinden
Schulung/Vorbereitung (Teilnehmende)	Grundausbildung (siehe S. 24)
Beschreibung/Ablauf	<ul style="list-style-type: none">• Jugendliche besuchen regelmäßig das Seniorenheim und kommen mit den Bewohnern ins Gespräch.• Als gemeinsame Beschäftigung kann gemeinsam gespielt, gebastelt, gesungen oder gekocht werden.• In den Wochen zwischen den Besuchen werden die vergangenen Besuche reflektiert und zukünftige geplant. Wenn es möglich ist, sollten auch neue Fortbildungsinhalte mit eingebracht werden.• Als Highlight kann ein gemeinsamer Ausflug unternommen werden.
Fazit	Das Angebot wird von allen Beteiligten (Schülerinnen und Schüler, Schule, Senioren, dem Seniorenheim und den Maltesern) als wertvoll erachtet
Seit wann? Standort(e)	Seit 2013 Münster, Hilders (Diözese Fulda), Limburg
Ansprechperson	Referat Soziales Ehrenamt Fulda oder Limburg



Tipps zur Umsetzung der Projekte und weiterführende Informationen

Die Projektbeschreibungen sollen inspirieren, um das richtige Projekt für eine Gliederung zu finden. Über die hier beschriebenen Projekte hinaus gibt es eine Vielzahl von weiteren Möglichkeiten, sich im Umfeld von jungen und alten Menschen zu engagieren.

Erstellung einer Projektskizze des zukünftigen Angebotes

Wann und wie lange können die Projekte stattfinden?

Im Schulkontext sind einmalige oder befristete Projekte

- im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft (AG)
- im Hinblick auf ein Ereignis (Schulfest, Einschulungsfeier, Weihnachten, Ostern, Feiertage) oder
- im Schulunterricht (Ethik, Religion) möglich.

Projektwochen oder die Tage vor der Zeugnisübergabe eignen sich für eine einmalige Umsetzung der Projekte. Im außerschulischen Bereich sind diese Projekte im Rahmen einer Sozialaktion oder des Firmunterrichtes realisierbar.

Dauerhafte Projekte ermöglichen ein vertieftes Kennenlernen unter den Generationen. Im Sinne der Nachhaltigkeit sind die auf Dauer angelegten Umsetzungskonzepte den befristeten vorzuziehen.

Welche Örtlichkeiten bieten sich für die Projekte an?

Für die Umsetzung der Projekte und für Gruppentreffen werden Räumlichkeiten benötigt. Die Projekte sind nicht allein auf die Schule oder die Gliederungsräumlichkeiten beschränkt. Neben den beiden Optionen, gibt es viele weitere wie zum Beispiel Räumlichkeiten in der Pfarrei, Gemeinde oder Senioreneinrichtung.

Besprechung im Ortführungskreis

- Zu der Besprechung werden alle Dienste eingeladen, die am Standort in das neue Angebot involviert sind. Wenn diese Dienste vor Ort nicht vertreten sind, kann das Projekt ein Anstoß sein, diese zu gründen.
- Bestehende oder zukünftige Kooperationen mit z.B. Schulen oder Seniorengruppen/Senioreneinrichtungen werden besprochen.
- Wichtig: Vorhandenes würdigen und realistischer Umgang mit dem Neuen

Leitung finden

oder Kontakt zur Leitung einer bestehenden Gruppe (BBD, BED, Café Malta, Seniorentreffpunkt, weitere Angebote des Sozialen Ehrenamtes, Malteser Jugendgruppe) herstellen

- Idealerweise besteht die Leitung des Projektes aus zwei Personen. Eine Leitung ist primär Ansprechperson für die Jugendlichen und ist pädagogisch geschult. Ein Be-

such der „Gruppen Leiten 1 + 2“ Kurse ist zu empfehlen.

- Die zweite Leitung ist Ansprechperson für die Senioren und ist geschult zum Thema Demenz, Alter und Alterskrankheiten.

Beide Leitungskräfte müssen zum Thema Prävention geschult sein.

Gewinnung Jugendlicher

Wir haben eine Projektidee und stehen schon im Kontakt mit Senioren. Wie und wo können wir auf Jugendliche zugehen?

Der einfachste Weg mit Jugendlichen in Kontakt zu kommen, führt über die Malteser Jugend Gruppe vor Ort. Über den Ortsjugendsprecher kann der Kontakt zur Gruppe aufgenommen werden.

Jugendliche sind auch an ihrem Lernort Schule anzutreffen. Über die Schulleitung oder einzelne Lehrer erfolgt die Kontaktaufnahme und die Vorstellung der Projektidee. Die meisten Schulen freuen sich über außerschulische Partner und über eine Bereicherung ihres Schulangebotes.

Jugendliche heutzutage haben wegen der Ganztagschule und dem gestiegenem Leistungsdruck immer weniger Zeit, sich ehrenamtlich zu engagieren. Wie begeistern wir Jugendliche für soziale Projekte trotz Ganztags?

- Ein Weg Jugendliche zu begeistern, ist, Projekte im Rahmen der Schule anzubieten, da sie dort die meiste Zeit verbringen. Wenn das Projekt im Ganztags angeboten wird, können die Jugendlichen frei wählen, ob sie teilnehmen möchten.
- Es ist auch möglich, die Angebote im Rahmen von regulärem Unterricht (Religion- oder Ethikunterricht) anzubieten. Hier sind die Begleitung und die Zuverlässigkeit durch die Zusammenarbeit mit den Lehrern gesichert.
- Mit einem interessanten an den Bedürfnissen und Interessen orientierten Projekt können Jugendliche für die ehrenamtliche Arbeit begeistert werden. Diese Arbeit kann im schulischen oder außerschulischen Bereich stattfinden.
- Jugendliche wollen in ihrem Engagement einen Mehrwert sehen. Dieser kann in Zertifikaten/Zeugnissen, in Persönlichkeitsbildung, in sinnvoller Freizeitbeschäftigung oder in einem Zugehörigkeitsgefühl bestehen.

Gewinnung von Senioren

Wir stehen schon mit den Jugendlichen im Kontakt. Wie und wo können wir auf Senioren zugehen?

- In erster Linie bietet sich die Kontaktaufnahme über die Malteser Dienste an (Hausnotruf, Menüservice, ambulante Pflege, BBD, BED, Café Malta).
- Eine weitere Möglichkeit sind Mitglieder oder die Malteser Garde.

- Über Aushänge in Kirchengemeinden, Volkshochschulen, Seniorenzentren, Apotheken oder auf Stadtfesten können Senioren auf das neue Angebot aufmerksam gemacht werden.
- Pressemitteilungen und Zeitungsartikel können die Neugier der Senioren auf das Projekt wecken.
- Landfrauen-Verein, Schützen, Kolping-Gruppe oder der Pfarrer können Multiplikatoren sein und so gezielt die richtigen Personen ansprechen.

Vorbereitung der Teilnehmenden

Grundausbildung:

- In den meisten Projekten sollten die Teilnehmenden im Vorfeld oder projektbegleitend geschult werden, z.B. Helfergrundausbildung, Module aus der Schatztruhe des Sozialen Ehrenamtes.
- Durch diese Schulung können die Zielgruppen aufeinander vorbereitet und so das Verständnis füreinander gefördert werden.
- Die Arbeitshilfe „Crossing Generation“ der Malteser Jugend ist für die Vorbereitung der Jugendlichen sehr empfehlenswert. Diese ist im SharePoint verfügbar.

Alle Schulungen, die über diese Arbeitshilfe hinausgehen, sind in der Projektbeschreibung unter dem Punkt „Schulung/Vorbereitung“ zusammengefasst.

Organisation der Praxisbegleitung

Ein wesentliches Instrument sind regelmäßige Gruppentreffen, in denen Alt und Jung gemeinsam TUN.

Wie begleiten wir Jugendliche während der Tätigkeit?

- Jugendliche brauchen eine feste Ansprechperson, der sie bei ihrer Tätigkeit begleitet, unterstützt und bestärkt. Durch regelmäßige Besprechungen erhalten die Jugendlichen Raum, um Erlebtes zu besprechen und zu verarbeiten.
- Ein fester Rahmen mit Regeln und Ritualen hilft Jugendlichen, sich in den neuen Aufgabenfeldern und Settings zurechtzufinden und zu wachsen.
- Fachliche Inputs stärken die Kompetenzen und geben den Jugendlichen Sicherheit im Umgang mit den Senioren.
- Die Jugendlichen wollen ernst genommen werden. Sie haben den Wunsch, sich mit ihrer Persönlichkeit und ihren Ideen einzubringen.

Jugendliche engagieren sich nur noch projektbezogen und unregelmäßig. Wie können wir Jugendliche langfristig für den Malteser Hilfsdienst begeistern?

Langfristige Bindung an außerschulische Aktivitäten kann in der heutigen Zeit nur freiwillig seitens der Jugendlichen erfolgen. Das sollten wir bei der Planung und Organisation

der Projekte berücksichtigen.

- Eine gute Mischung aus Verbindlichkeit und Offenheit sowie Flexibilität hilft den Maltesern verlässlich zu planen und den Jugendlichen sich festzulegen, ohne festgebunden zu sein.
- Klare Regeln und Vereinbarungen unterstützen die Jugendlichen, sich zu orientieren und Termine einzuhalten.
- Ein hoher Spaßfaktor, gute Begleitung, Aufrechterhaltung des Interesses am Thema oder eine moralische Verantwortung gegenüber der Gruppe sind Gründe, sich weiter zu engagieren.

Wie begleiten wir ehrenamtliche Senioren während des Projektes, der Tätigkeit?

Wichtig ist, dass es eine feste Ansprechperson für die Ehrenamtlichen gibt, der zu festen Sprechzeiten persönlich oder telefonisch erreichbar ist.

Die Ehrenamtlichen sollten nach der Einarbeitung und Schulung regelmäßig die Möglichkeit haben sich auszutauschen und sich gemeinsam mit der Gruppe weiterzubilden. Wahrnehmung und Anerkennung ihrer Leistung auf Orts- und Diözesanebene gibt ihnen das Gefühl, gewünscht und gewollt zu sein.

Wie begeistern wir Senioren für neue Projekte/neue Erfahrungen?

Prinzipiell sind die meisten Senioren im Rahmen ihrer geis-

tigen und körperlichen Möglichkeiten sehr offen für neue Ideen und Erfahrungen. Sie freuen sich, wenn neues Leben, neue Eindrücke in ihrem Alltag Einzug halten.

- Um Senioren zu begeistern, braucht es vor allem ausreichend Zeit.
- Die Idee sollte in angemessenem Tempo mit angemessener Lautstärke (ggf. auf Hörgerät achten) in Ruhe erklärt werden.
- Ausreichend Zeit für Rückfragen sollte eingeplant werden.
- Gegebenenfalls müssen einige Informationen auch wiederholt werden.
- Es sollte berücksichtigt werden, dass Senioren eventuell einige Begriffe oder Worte – aus der Jugendsprache oder Anglizismen – nicht kennen.

Rechtliches

Aufsichtspflicht, Schweigepflicht... Welche rechtlichen Aspekte müssen wir beachten?

Wir geben hier nur Hinweise auf Fragestellungen, die im Blick behalten werden sollten. Beim zuständigen Jugend-Diözesanreferat gibt es weitere Informationen und Tipps.

- Bei langfristigen Projekten (länger als eine Woche) muss die Gruppen-/Projektleitung eine Präventionsschulung absolviert haben. Auch das Einreichen des erweiterten Führungszeugnisses ist obligatorisch.
- Minderjährige brauchen eine Erlaubnis der Eltern. Auch

Teilnehmerbögen empfehlen sich für beide Zielgruppen. Vorlagen erhalten Sie im Share-Point und im Referat Jugend und Schule.

- Recht am Bild: Egal ob Sie mit Senioren oder Jugendlichen arbeiten, das Recht am Bild muss beachtet werden. Um auf der sicheren Seite zu sein, empfiehlt es sich, die Einverständniserklärung unterschreiben zu lassen.
- AGs und Projekte in Schulen gelten als Schulveranstaltung. Das bedeutet konkret, dass die Versicherung der Schule greift, wenn etwas passieren sollte. Auch die Verantwortung liegt bei der Schule.

Finanzielles

Die Kosten, die für ein Projekt anfallen, müssen getragen werden. Nachfolgend werden Finanzierungsmöglichkeiten aufgezeigt. Weitere Optionen finden Sie ggf. in den Projektbeschreibungen (Kategorie „Finanzierung“).

WER	WAS
Kuratorium Deutsche Altenhilfe www.kda.de/foerdermittel <i>Anträge über den Diözesan-Fundraiser oder in der Zentrale: Frau Elke Spantig</i>	1. Qualifizierung 2. innovative Angebote 3. Praxis für Unterstützung/Selbsthilfe 4. Exkursionen und Besichtigungen
Liga der Freien Wohlfahrtspflege <i>Organisiert in den einzelnen Bundesländern</i> <i>Kontakt über Diözesanreferat Soziales Ehrenamt</i>	Für alle ehrenamtlichen Dienste im Sozialen Ehrenamt z.B. <ul style="list-style-type: none"> • Referentenkosten, • Schulungsmaterial • Mietaufwendung für Räume • Anerkennungsmaßnahmen / Helferfest • Öffentlichkeitsarbeit
Kath. Erwachsenenbildung <i>Organisiert in den einzelnen Bundesländern</i>	Seminare Gruppentreffen
Örtliche Stiftungen, Sparkasse, Banken	Projekte
Städte/Kreis/Jugendringe	Projekte Ausflüge, Freizeitaktivitäten (abhängig vom Jugendring)
BDKJ – Bund der Deutschen Katholischen Jugend (wenn die Malteser Jugend Mitglied ist) <i>Kontakt über Diözesanjugendreferat</i>	Projekte, Fortbildungen, Freizeitaktivitäten
Schulen (wenn es eine Schulveranstaltung ist)	AG, Projekt



Malteser

...weil Nähe zählt.



*Einkaufs-
begleitung*



*Gemeinsam
unterwegs*



*Geschicht
eingefädelt*



Memoria



*Omas
Rezeptküche*



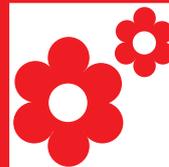
*Spiel und sing
mal wieder!*



*Spurensuche
im World
Wide Web*



*Drama, Alter!
Schultheater
mit Senioren*



*Flower
Power*



*Handy,
Tablet
und Co.*



*Junior-
Demenz-
begleitung*



*Zeit
schenken*